

### 3. Gemeinsamer Gesang (Mel. 1653).

(Mel.: Jesus, meine Zuversicht —)

Jesus, er mein Heiland lebt; ich werd auch das Leben schauen,  
sein, wo mein Erlöser schwebt, warum sollte mir denn grauen?  
Lasset auch ein Haupt sein Glied, welches es nicht nach sich  
zieht?  
17. Jahrhdt.

### Vorlesung, Gebet und Segen.

#### 4. Joh. Seb. Bach:

Schlußchöre der Kantate „Herr, wenn die stolzen  
Feinde schnauben“ (Weihnachtsoratorium, Teil 6)

Was will der Hölle Schrecken nun,  
Da wir in Jesu Armen ruhn?

Nun seid ihr wohlgerochen  
An eurer Feinde Schar,  
Denn Christus hat zerbrochen,  
Was euch zuwider war;  
Tod, Teufel, Sünd' und Hölle  
Sind ganz und gar geschwächt,  
Bei Gott hat seine Stelle  
Das menschliche Geschlecht!

Die Kantate „Der Himmel lacht“ ist für den 1. Ostertag 1715 in Weimar komponiert. Von der hinreißenden Art, wie Bach in der selbständigen und groß durchgeführten Instrumental-Einleitung den Himmel lachen, die Erde triumphieren läßt, vermögen Worte keinen Begriff zu geben (Alb. Schweizer). Der 5stimmige Eingangschor ist gigantisch, in seinem Aufbau erinnert er an das „Et resurrexit tertia die“ der H-moll-Messe. Bemerkenswert in der Kantate ist die Zusammensetzung des Orchesters: 3 hohe Trompeten, Pauken, 3 Oboen, Taille, Fagott, 1. und 2. Violine, 1. u. 2. Viola, 1. und 2. Cello, Continuo. In der Sopran-Arie „Letzte Stunde“ ist die Melodie des Schlußchorals „Wenn mein Stündlein vorhanden ist“ sehr schön eingeflochten. Der Kantaten-Text stammt aus dem „Evangel. Andachtsopfer“ von Joh. Franck (1618–1677), die Schlußstrophe aus Nicol. Hermanns „Ein geistlich Lied, darin man bitt um ein seliges Stündlein, aus dem Spruch Augustini: Turbabor, sed non perturbabor, quia vulnerum Christi recordabor“ (Bonn 1575).

Mitwirkende: Der Kreuzchor, verstärkt durch Mitglieder des Bachvereins.

Solisten: Doris Walde (Sopran), Kammerfänger Georg Zottmayr (Baß).

Orgel: Clara Hartwig.

Cembalo: Werner Starke (bisheriger Chorpräsident).

Orgelbegleitung: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Orchester: Dresdner Philharmonie (Trompete I: Hofstrompeter H. Schmidt).

Leiter: Prof. Otto Richter.

Nach dem um 6 Uhr beginnenden Glockengeläute: Turmblasen (Mitglieder des Musikerverbandes). Hierauf Surrentesingen des Kreuzchors auf dem Kirchplatz  
1 a) „Christ ist erstanden“, Mel. 13. Jahrhundert; b) „Wär' er nicht erstanden“, Tonsatz von Hans Leo Hasler (1564–1612). 2. Seb. Bach: „Auf, auf, mein Herz, mit Freuden!“ (3. 1. Male). 3. Arnold Mendelssohn: „O Herrlichkeit! Nun jauchzt das Licht!“ (Uraufführung). 4. Otto Richter: „Ostern, Ostern, Frühlingswehen!“ (3. 1. Male).

Am ersten Ostertage 1/2 10 Uhr: a) „Christ ist erstanden!“ von H. L. Hasler. b) Schlußchöre der Kantate „Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben“ (wie in der Vesper).

Am 2. Ostertage 1/2 10 Uhr: Oster-Motette (8stimmig) von Michael Praetorius (1571–1621).

